



## Liebe Leser:innen,

viele von uns möchten ihr Leben nachhaltiger gestalten: zum Beispiel mehr Bio-Lebensmittel konsumieren, weniger Auto fahren oder auf Flugreisen verzichten. Doch oft schaffen wir es nicht, diese Ziele auch in die Tat umzusetzen. Vor allem bei Kaufentscheidungen und im Lebensstil spiegelt sich unser ökologisches und nachhaltiges Bewusstsein häufig nicht wider. Diese Lücke, die sich zwischen Absichten und praktischem Handeln auftut und von Fachleuten als Intention-Action-Gap bezeichnet wird, ist für das Gelingen der Transformation elementar wichtig. Doch wie lässt sie sich schließen? Unverzichtbar sind sicher politische Rahmensetzungen, die ein Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit erleichtern und

nahelegen. Aber auch Vereine und Organisationen können einen Beitrag leisten.

Mit welchen Werkzeugen können Projekte aus der Bürgerschaft ihre Zielgruppe unterstützen, den Schritt vom Denken zum Handeln zu tun? Um darauf Antworten zu finden, haben wir gemeinsam mit dem Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP) und der ecosign/Akademie für Gestaltung im Oktober 2020 das Pilotprojekt *weiter\_wirken* gestartet. Ein Qualifizierungs- und Vernetzungsprogramm, das speziell für Ehren- und Hauptamtliche entwickelt wurde, die sich in Nordrhein-Westfalen in Nachhaltigkeits- oder Eine-Welt-Projekten engagieren.

22 Personen hatten Gelegenheit, kostenfrei ihr Wissen um neue Methoden und praktische Tipps aus der Verhaltens- und Kommunikationsforschung zu erweitern und in ihre Arbeit zu integrieren. Im Mittelpunkt der Weiterbildung standen die Anwendung des Erlernten sowie der Austausch von Erfahrungen und der Aufbau eines Netzwerks. So wurden Methoden zum besseren Verständnis der eigenen Zielgruppe vermittelt, Modelle und Werkzeuge zur handlungsorientierten Umsetzung von Maßnahmen und einer erfolgreichen, zielgruppenspezifischen Kommunikation vorgestellt sowie Möglichkeiten zur Wirkungsmessung aufgezeigt.

Nach einer umfangreichen Auswertung des Pilotprojekts zeigte sich, dass die Teilnehmenden mit dem neuen Wissen sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Einige Ergebnisse stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

Ich freue mich aber auch, dass *weiter\_wirken* in die nächste Runde geht. Denn für einen Wandel zu einer nachhaltigen Zukunft ist die wegweisende Arbeit von bürgerschaftlichen Organisationen von entscheidender Bedeutung. Deshalb lade ich Sie ein, sich bis zum 20. März für den zweiten Lehrgang unserer kostenfreien Weiterbildung *weiter\_wirken* zu bewerben.

*Ihre Christiane Overkamp  
Geschäftsführerin der Stiftung*

Gerne senden wir Ihnen statt der analogen die digitale Ausgabe des Stiftungsmagazins *Resultate* per E-Mail zu. Bitte schicken Sie dazu – oder auch bei einer Abbestellung –  
→ eine E-Mail an: [resultate@sue-nrw.de](mailto:resultate@sue-nrw.de)

Um weitere Informationen der Stiftung zu erhalten, abonnieren Sie doch den monatlich erscheinenden

→ Newsletter: [www.sue-nrw.de/newsletter](http://www.sue-nrw.de/newsletter) und folgen Sie uns auf  
→ Twitter: [https://twitter.com/SUE\\_NRW](https://twitter.com/SUE_NRW)

### Impressum

Ausgabe März 2022 | ISSN 2196-9507  
Stiftung Umwelt und Entwicklung  
Nordrhein-Westfalen  
Kaiser-Friedrich-Straße 13 · 53113 Bonn  
Telefon 0228.24 33 50 · Fax 0228.24 33 522  
[info@sue-nrw.de](mailto:info@sue-nrw.de) · [www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)  
V.i.S.d.P. Christiane Overkamp

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Auffassung der Stiftung wieder.  
Redaktion: Frank Griesel, Mareike Kursawe, Katja Winter  
Gestaltung: Dreimalig, Köln  
Druck: Brandt GmbH Druck Plus Medien, Bonn

Gedruckt auf Enviro Polar, 100% Recyclingpapier ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel, mit mineralölfreien Bio-Druckfarben. Mit der Ausgleichszahlung für die CO<sub>2</sub>-Emission wird ein Projekt in Malawi unterstützt, das zum Ziel hat, die Rauchgasemissionen zu reduzieren, die beim Abkochen von verunreinigtem Wasser entstehen.

